

## FamilieNetz



Das „FamilieNetz“ ist ein Projekt am Fachbereich Neonatologie & Pädiatrische Intensivmedizin des Uniklinikums Dresden.

Ziel des Projekts ist es, die Eltern eines frühgeborenen oder kranken neugeborenen Kindes während der Zeit seines stationären Aufenthalts zur selbstständigen Pflege und Versorgung des Kindes und zur „Neu-Organisation“ der Familie zu befähigen.

**„Eltern sind keine Besucher, sondern die Spezialisten ihrer Kinder“**

## SO FINDEN SIE UNS

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin  
(Haus 21, Eingang Pfortenhauer Str.)  
Direktor: Prof. Dr. med. M. Gahr  
FB Neonatologie / Pädiatrische Intensivmedizin  
Leiter: Prof. Dr. med. M. Rüdiger

### FamilieNetz

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden  
Tel: 0351 458 2857,  
FamilieNetz@Uniklinikum-Dresden.de



### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 74 und 82 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikumsgelände),

### Anfahrt mit PKW:

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus mit 500 Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig.

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus

DIE DRESDNER.



**Familie:  
Neugeborenes und  
Eltern als Team im  
Zentrum**



## Bereich Elternberatung

Wir unterbreiten den Eltern Angebote z.B. zur Begleitung bei der psychosozialen „Neu-Organisation“ der Familie und der Belastungsbewältigung.

Mitunter erweist sich eine Sozialberatung zur Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Familie als besonders wichtig.

Auf Wunsch der Eltern bieten wir Einzelgespräche an. Bei Bedarf vermitteln wir

Kontakte zu ambulanten Diensten wie Frühförderstellen oder Selbsthilfegruppen.

In akuten Krisensituationen und im Fall von Sterbebegleitung stehen wir selbstverständlich unterstützend zur Verfügung.

Wir führen wöchentlich eine Sozialvisite mit anschließender Besprechung des familiären Unterstützungs- oder Hilfebedarfs durch.

Dipl. Päd. (rehab) Alina Steinhardt  
Dipl. Soz.Päd. Nicola Zöllner  
PD Dr. phil. Jörg Reichert



## Bereich Medizin

Wenn gesundheitlicher Zustand des Kindes und die Vorbereitung der Familie auf häusliche Pflege und Versorgung es zulassen, steht der Entlassung nach Hause nichts entgegen.

Etwa fünf Tage vor Entlassungstermin übernimmt der medizinische Bereich des FamilieNetzes die Verantwortung für den Entlassungsprozess.

Das Vorliegen ärztlicher und pflegerischer, aber auch physiotherapeutischer sowie sozialmedizinischer Berichte wird überprüft bzw. diese Berichte werden angefordert. Nachsorgemaßnahmen werden mit den Eltern und Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des psychosozialen Bereichs festgelegt. Das Gespräch am Entlassungstag bildet den Abschluss eines Prozesses, der Eltern und



Kind vom ersten Tag an auf diesen Termin vorbereitet hat.

Dr. med.  
Wolfram Burkhardt

## Bereich Pflege



Eltern bringen für Pflege und Versorgung ihres Kindes auf der Intensivtherapie- oder der Früh- und Neugeborenenstation sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Unser vorrangiges Ziel sehen wir darin, Eltern bei der Kontaktaufnahme zu ihrem Kind zu unterstützen und sie bei Pflege und Versorgung anzuleiten.

Unser Vorgehen bei der Anleitung orientiert sich an den familiären Ressourcen, welche innerhalb der individuellen Versorgungsplanung erhoben werden. So gelingt es, dass die Eltern frühestmöglich ein hohes Maß an Eigenständigkeit in der Grundpflege, speziellen Pflege und Versorgung ihres Kindes erlangen. Die Eltern gehen mit ihrem Kind mit einem Gefühl der Sicherheit nach Hause.

S. Marion Sommerfeld  
S. Franziska Fischer  
S. Annett Freymann